

Die Erhaltung genetischer Ressourcen - eine internationale Aufgabe

S. SCHANTL

Definitionen

Genetische Ressourcen:

genetisches Material von tatsächlichem oder potentiell Wert (für die Landwirtschaft)

Biologische Vielfalt:

die Variabilität unter lebenden Organismen

Internationale Rechtsnormen zu genetischen Ressourcen

Politische Erklärungen:

- Agenda 21: Empfehlungen zur weltweiten Umwelterhaltung, 1992
- Globaler Aktionsplan: Empfehlungen zur Erhaltung pflanzlicher Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft, 1996

Internationales Recht:

- Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD), 1992
- Internationale Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen, 1983

Ziele des Übereinkommens über Biologische Vielfalt (CBD)

- Die Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Die nachhaltige Nutzung von Teilen der biologischen Vielfalt
- Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile (Benefit Sharing)

Die geänderten Rahmenbedingungen (Tabelle 1)

Verhandlungen zur Revision der internationalen Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen (IU)

Verhandlungen seit 1994, bei der FAO in Rom zur Anpassung des IU an das Übereinkommen über die Biologische Vielfalt (CBD) sowie zur Regelung von

- einheitlichen Zugangsbedingungen zu pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft;
- nationalen Ex-situ Sammlungen gegründet vor Inkrafttreten der CBD;

- ex-situ Sammlungen der CGIAR, einem Netzwerk internationaler Agrarforschungsstellen, das die umfangreichste Sammlung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft besitzt.

Ziele der Revision der internationalen Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen (IU)

- Eine sichere Nahrungsmittelversorgung weltweit
- Ein Beitrag zu einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion
- Erhaltung genetischer Ressourcen, auch "kleinerer, unbedeutender Arten"
- Ein weiterhin freier Zugang zu genetischen Ressourcen für alle Beteiligten zu einheitlichen Bedingungen
- Eine einheitlich geregelte Form des Vorteilsausgleichs für die Nutzung genetischer Ressourcen
- Eine rechtliche Verbindlichkeit des revidierten IU in Ergänzung zur Konvention über die biologische Vielfalt

Aufgrund der politischen Zielsetzungen und der Struktur der österreichischen Forschung und Pflanzenzüchtung ist der unbeschränkte Zugang zu genetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft für möglichst viele Arten weiterhin erforderlich.

Der Vorteilsausgleich für die Nutzung genetischer Ressourcen mit dem Geber(land) sollte vornehmlich sachbezogen (z.B. Informationsaustausch, Ausbildung, Technologietransfer) erfolgen.

Tabelle 1: Die geänderten Rahmenbedingungen

Vor CBD	Nach CBD
Genetische Ressourcen betrachtet als gemeinsames Welterbe	Nationale Souveränität über genetische Ressourcen anerkannt
Zugang multilateral und frei	Zugang bilateral mit Vorteilsausgleich
Ex-situ Erhaltung forciert	In-situ Erhaltung bedeutend
Öffentliche Forschung/Züchtung bedeutend	Private, globale Forschung/Züchtung bedeutend
Konventionelle Methoden vorherrschend	Bedeutung von Biotechnologie steigend
Rechte geistigen Eigentums seltener	Rechte geistigen Eigentums häufig

Autor: Dipl.Ing. Sonja SCHANTL, Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Spargelfeldstr. 191, 1226 WIEN